

# INHALTSVERZEICHNIS

## EINLEITUNG..... 9

1.	PROPÄDEUTIK.....	13
1.2	Methodische Vorgehensweise.....	15
1.3	Datenlage und Rezeption.....	17
1.3.1	Quellen.....	18
1.3.2	Decroly im deutschen Sprachraum.....	20
1.3.3	Ovide Decroly – Ein Mythos?.....	23

## TEIL A: DIE JAHRE DER BILDUNG

2.	AUSBILDUNG UND PRÄGUNG IM ZEITGESCHICHTLICHEN KONTEXT..	31
2.1	Die Jahrhundertwende in Belgien.....	31
2.1.1	Die Überwindung der Standesschranken.....	31
2.1.2	Belgien um 1900.....	32
2.2	Kindheit und Schule.....	37
2.3	Studium der Medizin als „Legitimation zur Forschung“.....	40
2.4	Psychologisch-anthropologische Grundlagen und Vorbilder.....	43
2.4.1	Systematische Beobachtung und didaktisches Material – Itard und Séguin .....	43
2.4.2	Entwicklung erster Intelligenzmessverfahren – Binet und Simon.....	45

## TEIL B: DIE EXPERIMENTELLEN JAHRE

3.	PSYCHOLOGIE UND PÄDAGOGIK ALS EXPERIMENTELLE WISSENSCHAFTEN – DIE GRUNDLAGEN.....	49
3.1	Das Siècle des Lumières.....	49
3.2	Das 19. Jahrhundert.....	50
3.2.1	Wilhelm Wundt und die experimentelle Psychologie.....	51
3.2.2	Ansätze einer pädagogischen Psychologie und einer psychologischen Pädagogik.....	53
3.3	Das 20. Jahrhundert.....	54
3.3.1	Die Vielfältigkeit der Pädologie.....	54

3.3.2	Die experimentelle Pädagogik – Aufgaben und Methoden..	57
3.3.3	Neue Unterrichts- und Erziehungsvorstellungen.....	62
3.3.4	Methoden als pädagogisches Grundprinzip.....	62
4.	<b>DECROLY UND DIE EXPERIMENTELLE WISSENSCHAFT.....</b>	65
4.1	Der Kampf um Veränderung in einem konservativen Staat.....	66
4.2	Forderung nach Versuchsschulen.....	68
4.3	<i>Das Institut d'enseignement spécial.....</i>	71
4.3.1	Das Ziel.....	74
4.3.2	Das Milieu.....	75
4.3.3	Die Kinder.....	76
4.3.4	Ein individuelles Unterrichtskonzept.....	77
4.3.5	Ganzheitliche Erziehung.....	82
4.4	Methoden der experimentellen Erziehung Decrolys.....	84
4.4.1	Der Film als Mittel der Beobachtung.....	84
4.4.2	Der Intelligenztest als Mittel der Statistik und des Experiments.....	89
4.4.3	Die Klassifizierung psychologischer Typen nach Decroly..	95
4.5	Ein Arzt als Erziehungswissenschaftler.....	98
4.5.1	Eine biopsychosoziale Einheit als integratives Modell.....	99
4.5.2	Decroly als Wissenschaftler der Erziehung.....	103

## TEIL C: DIE PÄDAGOGISCHEN JAHRE

5.	<b>DIE NEUBESTIMMUNG DER SCHULE.....</b>	109
5.1	Kritik am Schulsystem des ausgehenden 19. Jahrhunderts.....	109
5.2	Aufgaben der „Lebensschule“.....	114
5.2.1	Erziehung zum Staatsbürger als Recht des Kindes.....	115
5.2.2	Erziehung zur Menschlichkeit.....	117
5.2.3	Die Entwicklung geistiger Fähigkeiten und die Schulung der Sinne.....	119
5.2.4	Die soziale Aufgabe.....	120
5.2.5	Fächerübergreifender und interessenzbezogener Unterricht.....	121
5.2.6	Manuelle Arbeit.....	123
5.2.7	Erziehungsmittel und -methoden.....	124
5.2.8	Der Erzieher.....	124
5.2.9	Schulgebäude und -umgebung.....	125
5.2.10	Zusammenfassung – oder der „Neun-Fragen-Katalog“.....	127

6.	DIE ECOLE DE L'ERMITAGE – „ECOLE POUR LA VIE PAR LA VIE“.	131
6.1	Historische Entwicklung.....	131
6.2	Eine konfessionell unabhängige Schule.....	135
6.3	Vom Bürgerhaus zur <i>Villa Montana</i> .....	136
6.4	Die Lebensschule.....	137
6.4.1	Der Lehrplan.....	141
6.4.2	Das Interesse als Ausgangspunkt für Lernen.....	148
6.4.3	Der methodische Dreischritt.....	163
6.4.4	Die Ganzheitsmethode oder « globalisation ».....	171
6.4.5	Die Erziehungsspiele.....	182

## TEIL D: AUFBRUCH IN NEUE WELTEN

7.	DIE NETZWERKE.....	191
7.1	Die « éducation nouvelle ».....	191
7.1.1	Die Ligue Internationale de l'Education Nouvelle .....	194
7.1.2	Decrolys systematische Reformpädagogik.....	195
7.2	Das Leben eines Mannes und die Geburt eines Mythos'.....	198
7.3	Wer war Ovide Decroly?.....	205
7.4	Aktueller Kontext.....	208
8.	OVIDE DECROLY: EIN UNVOLLENDETES PROJEKT? – ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK.....	216
	LITERATURVERZEICHNIS.....	223